
Pressemitteilung

Nach der Entwicklung von Prora nach Ursrungsplänen: Vernichtung hist. Zeugnisse?

Der als nationalsozialistische Ferienanlage geplante Gebäudekomplex in Prora auf der Insel Rügen droht einen bedeutenden Bestand seiner Ursprungsgeschichte zu verlieren. Ein „KdF-Urlauberzimmer“, Propagandaschriften, Alltagsgegenstände, seltenes Bildmaterial, Utensilien aus der Zeit der Ausbildung der „Blitzmädel“ und nicht zuletzt das eigens für das geplante „Seebad der 20.000“ entworfene Porzellan und Besteck drohen für immer verloren zu gehen – wenn nicht das Land Mecklenburg-Vorpommern und der Landkreis Vorpommern-Rügen sich jetzt auf einen Ankauf der Musealien verständigen.

2018 musste das gut besuchte, von öffentlichen Mitteln unabhängige Privatmuseum der KulturKunststatt Prora (mehr als 120.000 Besucher im Jahr) aufgrund der Luxussanierung aufgeben. Seither sind die etwa zehn Zimmer füllenden Utensilien eingelagert. Hinzu kommen die Relikte aus der Nutzungsgeschichte. Entstandene Einlagerungskosten: ca. 60.000 Euro. Bis Ende März sind die Depots zu räumen, der Besitzer wird sie nicht erneut einlagern.

Die aufarbeitungswürdige Geschichte steht somit vor der Möglichkeit des Schredderns. Mitsamt der Sammlung zur Nutzungsgeschichte des Kolosses beläuft sich der Wert der Musealien auf mehr als 300.000 Euro.

Bund, Land und Landkreis Vorpommern-Rügen wurde die umfangreiche Sammlung zum Kauf angeboten. Nach dem bisherigen **Zögern der Politik** (Landrat Dr. Stefan Kerth, Staatssekretär für Vorpommern Heiko Miraß und das Bildungsministerium in Schwerin) legte der Besitzer neben seiner ursprünglichen Forderung von 240.000 Euro nun ein neues Angebot vor:

120.000 Euro + 50 % Schenkung für 22.000 historische Einzelteile

Dahinter steht der Wunsch, die nach Prora gehörende Sammlung für den Ort unbedingt zu bewahren, um Geschichte auch museal (nicht auf bunte Schautafeln beschränkt) begreifbar zu machen.

Die Voraussetzungen sind da: Bund und Land Mecklenburg-Vorpommern haben sich vor zwei Jahren auf ein Bildungszentrum verständigt, für dessen Sanierung knapp 14 Mio Euro zur Verfügung stehen. Das Ausstellungskonzept steht noch nicht.

Insbesondere der Landkreis, der mit dem umstrittenen Verkauf¹ eines Teils des Blocks V Gewinne eingefahren hat, aber auch das Land MV, dem die Federführung über den Bau des Bildungszentrums obliegt, stehen nun in der Pflicht.

Die zur Debatte stehenden authentischen Zimmereinrichtungen aus der „doppelten Geschichte“ des Ortes gehören nach Prora. Dafür sprachen sich **in einer Petition bislang 3000 Unterzeichner** aus.²

Dr. Stefan Stadtherr Wolter 20.1.2022

¹ Petition (2016/18): <https://www.change.org/p/prora-stop-des-ausverkaufs-der-geschichte-prora-braucht-kultur>

² Jetzt reaktivierte Petition von Juli 2021: <https://www.change.org/p/dr-angela-merkel-nva-und-kdf-museum-prora-f%C3%BCr-immer-verloren-bewahrt-das-erbe-in-historischen-r%C3%A4umen>